

Chöre singen den Frühling herbei

Matinee in der Mühlacker Kelter vertreibt dunkle Gedanken

VON RAINER APPICH

MÜHLACKER. „Der Frühling kommt oft über Nacht“. Die MGV-Chöre Mühlacker haben am Sonntag den Lenz herbeigesungen und mit dem Auftaktlied zu ihrer Matinee Hoffnung auf Wetterbesserung geweckt. „Jeder hat mittlerweile genug vom Winter, alle warten sehnsüchtig auf den Frühling“, sprach Vorsitzender Peter Heinke genau das aus, was die rund 90 Zuhörer in der Historischen Kelter fühlten.

Während draußen Schmuddelwetter herrschte, stimmte der Gemischte Chor unter der Leitung von Walter Barth das „Lied der Amsel“ an und besang nach Jo-

hannes Brahms den Gång durch einen Garten voll blühender Rosen. „Erlaube, mir feins Mädchen‘ ist ein Lied für draußen, bei schönem Frühlingswetter“, sagte dazu Chorleiter Barth in seinen verbindenden Worten zwischen den Auftritten des Gemischten Chors, des Frauen- und des Männerchors.

Die Frauen ließen als ersten Frühlingsboten einen Kuckuck rufen und hörten mit dem Romantiker Franz Schubert ein Bächlein rauschen. „Das Lebenselixier Wasser spielt in der Musik dieser Epoche eine große Rolle“, betonte der Moderator.

Die aktuelle triste Wetterlage beschrieb dagegen der Männerchor mit dem Stück



Die MGV-Chöre unterhalten ihre Gäste in der Kelter mit beschwingten Liedern.

Foto: Appich

„Arcobaleno“ von Heinz Hietz, in dem es heißt „noch fällt der Regen, noch fällt der Schnee“. Doch auch die Herren verliehen mit Stücken wie „Rot sind die Rosen“ und einem sehnsuchtsvoll klingenden dalmatischen Liebeslied ihrer Hoffnung auf baldigen Frühling Ausdruck.

Und was kann es Schöneres geben, als draußen zu singen und zu tanzen, wie es Robert Schumann in seinem Stück über das „Zigeunerleben“ beschreibt und mit dem die MGV-Chöre, begleitet vom Pianisten Martin Falk, ihre Matinee in fröhlichem Rhythmus ausklingen ließen.